Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 28 (1962)

Heft: 11-12

Artikel: Zum Rücktritt von Oberstbrigadier Kurt Wierss, Kdt. der Territorialbrigade 2

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-364029

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Zivilschutz
Revue suisse pour la protection des civils
Rivista svizzera per la protezione civile

Oblig. offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers de protection antiaérienne — Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. iur. Leo Schürmann, Froburgstrasse 30 (Handelshof), Olten, Tel. (062) 5 15 50 / Druck, Verlag, Administration: Vogt-Schild AG, Solothurn, Tel. (065) 2 64 61 / Annoncen-Regie: Annoncen-Abteilung Vogt-Schild AG in Verbindung mit Brunner-Annoncen, Zürich 4, Birmensdorferstrasse 53
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.— / Postcheckkonto Va 4

November / Dezember 1962 | Erscheint alle 2 Monate | 28. Jahrgang Nr. 11/12

Inhalt — Sommaire

Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Zum Rücktritt von Oberstbrigadier Kurt Wierss, Kdt. der Territorialbrigade 2 – Sektionschef Max Koenig verlässt die Abteilung für Luftschutz des EMD *Zivilschutz:* Die Bedeutung des Betriebsschutzes für die Kriegswirtschaft – Kreditbegehren der Zivilverteidigung für das Budgetjahr 1961/62 – Die zivile Bereitschaft in Dänemark wird verstärkt – «Zivilschutz» – *Fachdienste:* Un masque de protection pour la population civile en cas de guerre nucléaire – Dreiwöchiger WK für die Luftschutztruppen – Strahlenschutz durch kalkhaltiges Brot – Überschallpiloten werden kleiner – Zur Frage der Ls. Of. in den Ter.-Kr.-Stäben – *Fachliteratur und Fachzeitschriften.*

Zum Rücktritt von Oberstbrigadier Kurt Wierss, Kdt. der Territorialbrigade 2

Auf Jahresende tritt Oberstbrigadier Wierss altershalber als Kommandant der Ter. Br. 2 zurück. Seit Beginn seiner Tätigkeit als Kdt. einer Ter. Zone im Jahre 1951 standen neun Luftschutz-Bataillone mit

ihm in Verbindung; seit Inkrafttreten der neuen NO und TO im Jahre 1962 waren sie ihm unmittelbar unterstellt. Das rechtfertigt es, die militärische Tätigkeit von Oberstbrigadier Wierss in unserer Zeitschrift zu würdigen.

Der spätere Brigadier ist im Jahre 1897 in Liestal geboren, hat dort die Mittelschule besucht und hat das Hochschulstudium in Jurisprudenz abgeschlossen. Seinen ersten Militärdienst leistete er noch während des Weltkrieges 1914/1918. Ende 1920 wurde er zum Leutnant befördert und vorerst in der Füs. Kp. IV/53 als Zugführer und später im Stabe des Inf. Rgt. 21 als Telefonoffizier eingeteilt. Er blieb als solcher bis und mit Hauptmannsgrad im Regimentsstab und wurde dann noch für ein Jahr Regimentsadjutant.

Nach seiner Versetzung in den Generalstab (1931) leistete Herr Wierss unter Oberst Rudolf Schüpbach im Stab der alten Inf. Brigade 6 (Solothurner Inf. Regiment 11 und Schützenregiment 12) Dienst. Nach seiner auf Ende 1934 erfolgten Beförderung zum Major erhielt er 1938 das Kommando des Zürcher Gebirgsschützenbat. 6, mit dem er in seinen zweiten Aktivdienst zog. Nachdem er noch als Bat.-Kommandant zum Oberstlt. (1939) befördert worden war, wurde ihm auf Ende 1940 das Kommando des Innerschweizer Geb. Inf. Rgt. 29 interimistisch übertragen. Nach seiner Beförderung zum Obersten (Ende 1942) behielt er vorerst dieses Kommando bei, wurde dann auf Ende 1945 zum Kommandanten der St.-Gotthard-Südfront und im September 1947 zum Kommandanten der Reduitbrigade 23 ernannt. Zu Beginn des Jahres 1951 erhielt er das Kommando der Territorialzone 2 und wurde als Zonenkommandant im März 1952 zum Oberstbrigadier befördert.

Kurt Wierss meldete sich im Jahr nach Abschluss seines Studiums als Instruktionsaspirant und wurde auf den 1. Januar 1929 zum Instruktionsoffizier der Infanterie gewählt. Als solcher tat er vorerst in Kaderschulen, Rekrutenschulen und Zentralschulen Dienst, hauptsächlich auf den Waffenplätzen Luzern (alte 4. Division) und Colombier (alte 2. Division). 1933 wurde er nach Frankreich zum Besuch der Bat.-Kommandantenschule und von 1935 bis 1937 nach Deutschland an die Kriegsakademie in Berlin abkommandiert. Nach seiner Rückkehr aus Deutschland leistete er in den Offiziersschulen in Zürich, in Zentralschulen

und Generalstabsschulen Dienst. Er wurde auch bald als Schulkommandant eingesetzt und erhielt 1943 definitiv das Kommando der Infanterieschulen Luzern übertragen. Im Frühjahr 1945 wurde er zum Kommandanten der Inf. Offiziersschulen Bern ernannt und behielt dieses Kommando bis zu seiner Ernennung zum Kommandanten der Ter. Zone 2.

Oberstbrigadier Wierss gehörte zu den Instruktoren, die stets für Neues aufgeschlossen waren, dabei aber das bewährte Alte zu bewahren wussten. Als Kommandant drückte er seinen Schulen seinen persönlichen Stempel auf, belebte sie durch seine Ideen und wusste seine jungen Mitarbeiter zu begeistern. Wer ihn als Lehrer in Zentralschulen und Generalstabskursen hatte, zog reichlichen Gewinn aus seinem umfassenden militärischen Wissen und aus seiner gründlichen Art, die Probleme zu studieren und zu bearbeiten; jedermann wusste, dass in der Klasse Wierss besonders intensiv gearbeitet wurde.

Seine Ernennung zum Kommandanten der Ter. Zone 2 fiel in die Zeit des Aufbaus des Territorialdienstes, wie wir ihn heute organisiert haben. Mit seiner ihm eigenen Gründlichkeit ging er an seine neue Aufgabe heran und war auch bald mit den vielfachen Belangen des Territorialdienstes vertraut. Seine reiche Erfahrung, die er als Schulkommandant in Ausbildungsfragen gewonnen hatte, gestatteten ihm, die unter seinem Kommando stehenden Kurse beispielhaft zu organisieren und durchzuführen. Er verstand es, das Wesentliche hervorzuheben und mit den verfügbaren Mitteln und in der kurzen Zeit das Maximum des Möglichen herauszuholen. Die von ihm geleiteten Stabsübungen waren mehr als lehrreich, sie waren für jeden Teilnehmer ein bleibendes Erlebnis. Mit der Truppenordnung 61 ist die Ter. Zone in die Ter. Brigade umgewandelt worden. Diese Aenderung brachte neue Aufgaben, die der Brigadekommandant mit seiner gewohnten Gründlichkeit anpackte und die ihm im letzten Jahr seiner Kommandoführung noch ein vollgerütteltes Mass an Arbeit brachte.

Wenn Oberstbrigadier Wierss als Zonen- und Brigadekommandant immer über gute Mitarbeiter verfügte, so liegt das nicht nur an der durch seine Menschenkenntnis bedingten geschickten Auswahl. Durch das Arbeitsklima, das er zu schaffen wusste, und durch sein Beispiel der Hingabe an die Sache verpflichtete er seine Mitarbeiter und Untergebenen zum freudigen Einsatz.

Die Luftschutztruppen verdanken Oberstbrigadier Wierss sehr viel. Er war der jungen Truppe ein verständnisvoller Freund und Förderer. Seine Inspektionen waren für Truppe und Kader lehrreich und ermutigend. Seine Rapporte, Uebungen mit den Ls. Bat. Stäben und seine privaten Besprechungen mit den Kommandanten haben Entscheidendes zur Bildung des Kaders beigetragen. Oberstbrigadier Wierss hat Haltung und Stil der ihm unterstellten Ls. Bat. in wesentlichem Masse mitgeformt. Mit seiner Sachkenntnis und seiner vornehmen menschlichen Art war er für Truppe und Kader ein Vorbild. Sie wissen ihm hiefür Dank und hohe Anerkennung.

Wir wünschen Herrn Oberstbrigadier Wierss im Ruhestand viele Jahre guter Gesundheit und angenehmer, anregender Musse.

Sektionschef Max Koenig verlässt die Abteilung für Luftschutz des EMD

IH Wer den jugendlichen, temperamentvollen und mit Elan daherschreitenden Sektionschef Max Koenig kennt, will es zunächst nicht glauben, dass er wegen Erreichung der Altersgrenze auf Ende November 1962 die Abteilung für Luftschutz des EMD verlassen hat. Nachdem er seit den ersten Anfängen seine ganze Kraft und all sein Wissen und Können in den Dienst des Luftschutzes und später des Zivilschutzes gestellt hat, sei es heute erlaubt, in einem kurzen Rückblick seiner langjährigen Tätigkeit und damit auch des wechselvollen Schicksals der Abteilung für Luftschutz, die ja bekanntlich Ende dieses Jahres ihre Tätigkeit ebenfalls einstellt und ihren Aufgabenbereich dem neuen Bundesamt für Zivilschutz im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement übergibt, zu gedenken.

Es war im Jahre 1933, als die Eidgenössische Gasschutzkommission einen Leiter für die neugeschaffene Eidg. Gasschutzstudienstelle suchte. Sie stiess dabei auf den dipl. Ing. Koenig, der im Jahre 1922 seine Studien an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich beendet und inzwischen in verschiedenen Maschinenfabriken in der Schweiz und in den USA gearbeitet hatte. Seine Ausbildung, seine bisherige Tätigkeit, sein Organisationstalent, sein Sinn fürs Praktische und seine Fähigkeit, mit Behörden und Privaten zu verkehren, sowie seine Sprachkenntnisse liessen ihn als den geeigneten Leiter eines Dienstes erscheinen, der damals unter dem Begriff «Gasschutz» zusammengefasst war. Erst die Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg zeigten, ein wie kleiner Teil im gesamten Bereiche des Luftschutzes dieser Gasschutz war. Gleichzeitig entwickelte sich das Einmannbüro Koenigs zu einer grossen und wichtigen Abteilung des Eidgenössischen Militärdepartementes, die Ende 1936 Professor Eduard von Waldkirch unterstellt wurde. Dieser fand in Koenig einen treuen und nimmermüden Mitarbeiter, als die ganze Last und Verantwortung für alle Luftschutzmassnahmen während der Kriegsjahre 1939 bis 1945 auf ihm ruhten. Damals leitete Koenig die Sektion für allgemeine Luftschutzmassnahmen und war gleichzeitig Stellvertreter des Abteilungschefs. Nach dem Rücktritt von Prof. von Waldkirch im Jahre 1945 leitete er selbst die Abteilung interimistisch bis zur Wahl von Oberstbrigadier Münch, welcher der Abteilung von 1947—1961 vorstand.